Information

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **21 (1961)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Regie: Harald Philipp, 1961; Verleih: Elite; deutsch. Kriminal- und Werkspionage-Reißer, welcher der Spannung wegen so überspitzt konstruiert ist, daß er an Glaubwürdigkeit verliert. Recht frivoles Milieu. (III – IV) Cf. Bespr. Nr. 19, 1961.

Vento del sud (Im Netz der Maffia). Regie: Enzo Provenzale, 1960; Verleih: Emelka; italienisch. Sizilianisches Volksstück über ein junges Paar, das durch die Rache der Maffia ins Verderben getrieben wird. Düster (III – IV)

IV. Mit Reserven

Meine Frau, das Call-Girl. Regie: Rudolf Schündler, 1961; Verleih: Neue Interna; deutsch. Lustspiel, das zum Zwecke der Erheiterung die junge Gattin eines Polizeibeamten durch ungemein fatale Zufälle hindurch in den Verdacht eines Call-Girl hineinmanövriert – und sie ebenso zielsicher wieder in die Arme ihres Mannes zurückführt. Ohne den primitiven erotischen Einschlag wärs auch gegangen. Reserven. (IV)

Rosen auf Pump. Regie: Franz Matter, 1961; Verleih: Sphinx; deutsch. Junger Eidgenosse bricht aus dem Gehege bürgerlichen Ordnungszwanges und begeht einige Untaten, um schließlich wieder zu seiner Braut zurückzufinden. Versuch zu einer helvetischen «nouvelle vague», der anfangs durch eine im Schweizerfilm ungewohnte Machart einiges Interesse weckt, aber bald mangels geistig-ethischer Substanz zusammenfällt. (IV) Cf. Bespr. Nr. 19, 1961.

IV. – V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

During one night (Mädchen für Soldaten). Regie: S. J. Furie, 1960; Verleih: Rialto; englisch. Infantil gestaltete Geschichte um einen Mann mit sexuellen Komplexen, in der die publikumsspekulierende Direktheit mancher Szenen und die Unglaubwürdigkeit des Ganzen zusammenpassen. (IV – V)

Garçonnière, La (Privatzimmer, Das). Regie: Giuseppe de Santis, 1961; Verleih: Idéal; italienisch. Verheirateter Mann mietet für sich eine zweite Wohnung und empfängt dort ein junges Mannequin. Geschwätziges Pseudodrama um den Mann, der in die Jahre kommt und noch einmal jung werden möchte. In der Gestaltung wie in der ethischen Linie gleicherweise versagend. (IV – V)

Maciste contro il vampiro (Maciste gegen den Vampir). Regie: G. Gentilomo, 1961; Verleih: Marzocchi; italienisch. Italienischer Sagenfilm, der in seiner geistigen Primitivität den übrigen Erzeugnissen der Serie gleicht, hingegen die Sadismus-, Horror- und Sex-Mischung noch weiter treibt. (IV – V)

Mains d'Orlac, Les. Regie: E. T. Greville, 1960; Verleih: Glikmann; französisch. Der Film versucht umsonst, kriminalistische, psychopathologische und erotische Elemente zu einer glaubhaften oder wenigstens spannenden Unterhaltung zu verbinden. Am Schluß kommt niemand auf seine Rechnung. (IV – V) Cf. Bespr. Nr. 20, 1961.

Information

■ In letzter Zeit sind einige wertvolle Filme in den Schmalfilm-Verleih übernommen worden. Wir erwähnen für diesmal die im Prospekt der Neuen Nordisk AG, Zürich, Ankerstraße 3, Tel. (051) 27 43 53, aufgeführten: Der Jugendrichter (ab 14 Jahren), Der Hauptmann von Köpenick (ab 16 Jahren), High noon (ab 16 Jahren), La strada (ab 16 Jahren), Michelangelo (ab 16 Jahren), L'uomo di paglia (für reife Erwachsene).

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit III—VI. Für reife Erwachsene

Produktion: CCC; **Verleih:** Elite; **Regie** und **Buch:** Harald Philipp, 1961; **Kamera:** F. Behn-Grund; **Musik:** B. Eichhorn; **Darsteller:** M. Koch, P. van Eyck, E. Bartok, C. Holm, W. Reichmann, W. Peters u. a.

Staatsanwalt Dr. Keßler hat auf Grund eines lückenlos scheinenden Beweismaterials lebenslange Zuchthausstrafe für einen offensichtlichen Gattenmörder erwirkt. Eine unerwartete Zeugenaussage bewirkt jedoch eine Neuaufrollung des Falles. Doch was ein rechter deutscher Filmstaatsanwalt ist, läßt sich nicht so leicht ins Bockshorn jagen. Die für ihn verhängnisvolle Kronzeugin war einmal seine Geliebte und ist jetzt Chefin eines als Modesalon getarnten Call-Girl-Unternehmens; die Mädchen dienen obendrein als Lockvögel für internationale Industriespionage. Dr. Keßler begibt sich nun als Amateurdetektiv nach Paris und Saint Tropez, bedient sich dabei auch seiner Ex-Geliebten, entgeht mit äußerster Not abenteuerlichen Anschlägen verbrecherischer Hintermänner und gerät schließlich selbst unter Mordverdacht. Vor den gleichen Schranken, wo er vor Monaten so leidenschaftlich die Anklage verfochten hatte, steht er nun als Beschuldigter. Eine Tonbandaufnahme, die von seiner Braut rechtzeitig in den Gerichtssaal gebracht wird, kann ihn entlasten und den wahren Täter überführen. — Ohne Rücksicht auf Logik und Realitätsbezug ließ man hier eine üppige Kriminalphantasie wuchern, wobei die erzielten Verwirrungen nicht immer mit Spannung gleichzusetzen sind. Aktuell wirkende Hintergründe wurden hereingeholt, aber nur zu billigen Effekten mißbraucht. Riviera-Aufnahmen sowie Chansons, von Eva Bartok ohne Stimme vorgetragen, sind als mondäner Aufputz bemüht. Unmoralische und verbrecherische Handlungen werden nur nach Reiz- oder Spannungswert, nicht aber nach ethischen Normen bemessen. («Filmschau»)

Rosen auf Pump IV. Mit Reserven

Produktion: Jeppesen Film; **Verleih:** Sphinx; **Regie:** Franz Matter, 1961; **Kamera:** Joe Boog; **Musik:** F. Gaudard; **Darsteller:** H. Förnbacher, S. Berger, D. Hefti, M. Neuhaus u. a.

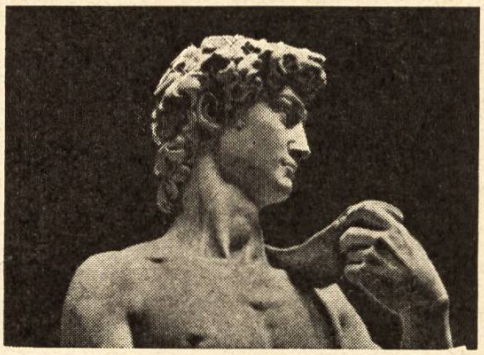
Aufrichtig gesagt: wir haben den «anderen» Schweizerfilm mit Interesse, ja mit Sympathie erwartet. Denn «Rosen auf Pump» ist ein Film der Jungen. Das junge Team wird die alten Schablonen verlassen. Es wird neue Wege beschreiten. So wagten wir zu hoffen. Räumt der Film denn also auf mit der Selbstbespiegelung der eigenen Tugendhaftigkeit, die die Schweizer Produktion lange Zeit beschäftigte? Zuerst mag es scheinen, daß er diese negative Seite der Aufgabe erfülle — aber sehr bald entpuppen sich die Spießerzeichnungen (bis hin zur Jodlergruppe) wie auch Ausreißerei, Kellerfest und Bettszenen als Klischeeübernahmen. Und die positive Geistigkeit, der tragende Grund, von dem aus man arbeitet? Es geht also um eine «Evasion». Der Held flieht von der Arbeit, der Familie, der Braut weg. Er schlägt sich vom Spielsalon zur Bar und von da zum Kellerfest. Er teilt das Bett der Barmaid und der Künstlerin, streift an den Rand des Verbrechens. Geschlagen wie ein nasser Hund, mit drei Rosen, die er sich auf Pump erstanden, klopft er bei seiner Braut an, die im Hotel Bernerhof auf den reumütigen Sünder harrt. «Ein Engel wartet auf ein Schwein», heißt dies im zarten Jargon des Films. Wenn wir den Autoren glauben wollen, endet die Affäre mit einer glücklichen Ehe. Aber wer könnte übersehen, wie grund-leer dieses Happy-End ist! Kristallisiert sich denn, irgendeinmal, etwas von einer geistig-ethischen Substanz, ein Welt- und Menschenbild? Ist das Pferd nicht vom Schwanz her aufgezäumt worden: man wollte «etwas» machen, besann sich auf Originalität der Gestaltung (vergleichsweise, zum bisherigen Schweizer Film nämlich) — und hatte nichts vorzubringen, weder einen wirklichen Protest (will der Film eigentlich den Spießern oder den Raudis etwas sagen?) noch eine neue Orientierung. In der Geistlosigkeit und Zusammenhangslosigkeit des Stoffes wirken dann gewisse Szenen erst recht peinlich. Sie und die allgemeine Leere zwingen uns, den Film als Volksunterhaltung bedenklich zu finden.

A. Z.
LUZERN

AUS UNSEREM PROGRAMM 1961/62

TONFILME
16 MM

Filme mit einem reinen, schönen Klang tief empfundener Menschlichkeit!



La Strada
(Die Straße)
Produktion: Ponti de Laurentis

Der Passionsweg dreier Menschen, die als Artisten zum «fahrenden Volk» gehören. Sie müssen den Weg seelischer Not bis zum bitteren Ende gehen. Eines der seltenen Filmwerke, die an Herz und Seele rühren!

Michelangelo
Das Leben eines Titanen
Produktion: Pandora-Film AG

Das Leben und die unsterblichen Werke des großen Meisters MICHELANGELO BUONAROTTI, eines Titanen der Kunst, mit all seinen Höhen und Tiefen, offenbart uns dieses großartige Filmwerk.

NEUE NORDISK FILMS CO. AG ZÜRICH 3/36

Ankerstraße 3 **Abteilung: Schmalfilme** Tel. 051 27 43 53

Der Jugendrichter
Mit Heinz Rühmann
Produktion: Kurt Ulrich/Ufa

Jugendrichter Dr. F. Bluhme richtet nach dem Standpunkt, daß man jungen Menschen, die auf Abwege geraten sind, mit Milde und Verständnis zurückhelfen muß und nicht mit Härte, die nur Verstocktheit hervorruft.

NEUE NORDISK FILMS CO. AG. ZÜRICH

Der Hauptmann von Köpenick
Mit Heinz Rühmann
Produktion:
G. Trebitsch der REAL-FILM

Das ist die tragikomische Geschichte des Berliner Schusters Wilhelm Voigt, der in einer alten Hauptmannsuniform den Bürgermeister von Köpenick verhaftete und die Stadtkasse mit 4042.50 Mark beschlagnahmte. Die ganze Welt lachte über diesen tollen Streich.

Verlangen Sie unseren «NORDISK-SCHMALFILM-VERLEIH-KATALOG»!